

MiniDramen

im Verlag der Autoren

*Guillaume Apollinaire Hans Carl Artmann Kurt Bartsch
Wolfgang Bauer Konrad Bayer Peter von Becker Samuel Beckett
Matija Becković Thomas Bernhard Maja Beutler Gerald Bisinger
Thomas Brasch Werner Buhss Pierre Henri Cami Ken Campbell
Francesco Cangiullo Anton Čechov Daniil Charms Velimir Chlebnikov
Jean Cocteau Wolfgang Deichsel Daniel Doppler Tankred Dorst
Ernst-Jürgen Dreyer Helmut Eisendle Adolf Endler Philipp Engelmann
Hans Magnus Enzensberger István Eörsi Volker Erbes Gustav Ernst
Rainer Werner Fassbinder Dario Fo Kurt Franz Barbara Frischmuth
Federico García Lorca Hartmut Geerken Christian Dietrich Grabbe
Robert Gernhardt Wilfrid Grote Peter Handke Raoul Hausmann
David Hatch Friedrich Hebbel Elke Heidenreich Gert Heidenreich
Heinrich Henkel Eckhard Henscheid Max Herrmann-Neiße
Franz Hohler Horst Hessel Ernst Jandl Otto Jägersberg Alfred Jarry
Margarete Jahn Elfriede Jelinek Yaak Karsunke Vladimir Kazakov
Gerhard Kelling Rainer Kirsch Werner Kofler Jiří Kolár Ursula Krechel
Fitzgerald Kusz Jürg Laederach Reinhard Lettau Jürgen Lodemann
Gert Loschütz Peter Ludewig Peter Märthesheimer Friederike Mayröcker
Detlef Michel Franz Mon Elfriede Müller Heiner Müller
Horst Wolf Müller Andres Müry Milan Nápravník Flann O'Brien
Volker Palma Oskar Pastior Georges Perec Harold Pinter Klaus Pohl
Gerhard Polt Gisèle Prassinos Monty Python Raymond Queneau
Gerlind Reinshagen Gerhard Rühm Peter Sattmann Paul Scheerhart
Melchior Schedler Hansjörg Schneider Arthur Schopenhauer Bernd
Schroeder Stefan Schütz Kurt Schwitters Georg Seidel Gertrude Stein
Botho Strauß Thomas Strittmatter Lukas B. Suter Lothar Trolle
Wolfgang Uster Karl Valentin Boris Vian Friedrich Karl Waechter
Urs Widmer Thornton Wilder Stanisław Ignacy Witkiewicz*

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Theaterbibliothek
Siebte Auflage 2007

© dieser Ausgabe Verlag der Autoren, Frankfurt am Main 1987
Alle Rechte vorbehalten. Copyrightvermerk für die einzelnen
Stücke im Anhang.

Druck: betz-druck GmbH, Darmstadt
Satz: Fotosatz Hoheisel, Dortmund
Printed in Germany

ISBN 978-3-88661-082-2

INHALT

Karlheinz Braun *Sätze zum MiniDrama* 9

ERSTE FOLGE

Kurt Franz *Minidramen* 15 · Otto Jägersberg *Ein Meisterstück* 16 · Gerald Bisinger *Abendfüllend* 17 · Reinhard Lettau *Auftritt* 18 · Maja Beutler *Die unverstandene Frau* 19 · Guillaume Apollinaire *Die Theater* 20 · Raymond Queneau *Komödie* 23 · Bernd Schroeder *Traum* 26 · Konrad Bayer *die begabten zuschauer* 27 · Gerhard Rühm *dieses stück spielt im duschraum des theaters* 31 · Francesco Cangiullo *Entscheidung* 34 · Peter von Becker *Geburt des Regisseurs* 35 · Milan Nápravník *Theater* 37 · Lukas B. Suter *Bühnentod* 38 · Daniil Charms *Mißglücktes Spektakel* 39 · Helmut Eisendle *Theatermachen* 40

ZWEITE FOLGE

Gertrude Stein *Play* 43 · Raoul Hausmann *Der Kupfer-nagel* 45 · Vladimir Kazakov *Einübung* 46 · Georges Perec *Die Schrecken des Krieges* 48 · Peter Handke *Zugauskunft* 52 · Anton Čechov *Nein, im Gegenteil* 54 · Oskar Pastior *strahlenarmes polnisches reb* 55 · Franz Mon *Zielinski ist tot* 56 · Margarete Jehn *Rapunter* 57 · Horst Hüssel *Gespräch* 58 · Hartmut Geerken *destination: non stop* 60 · Heinrich Henkel *Steinzeit* 62 · Hansjörg Schneider *Nähen* 63 · Jean Cocteau *Parade* 64 · Philipp Engelmann *Das gelbe Sofa* 65 · Barbara Frischmuth *Das Frühstück* 67 · Jiří Kolár *Abendessen* 72 · Friederike Mayröcker *Die Industriegesellschaft* 74

DRITTE FOLGE

Friedrich Hebbel *Originelles Drama* 77 · Ernst Jandl *parasitäres Stück* 78 · Wolfgang Bauer *Die Schlacht an der Beresina* 80 · Hans Carl Artmann *Attila ante portas* 82 · Elfriede Jelinek *Der Wald* 85 · Stefan Schütz *Kleistfragment* 87 · Urs Widmer *Das Schweizer Lied von Goethe* 93 · Alfred Jarry *Die Teufelsinsel* 94 · Pierre Henri Cami *Robinsons Liebschaften oder Freitags Ergebenheit* 100 · Boris Vian *Marquis de Léjanès* 104 · Tankred Dorst *Acetylsalicyl* 107 · Horst Wolf Müller *Fragebogen* 111 · Peter Sattmann *Zur Goldenen Gans* 114 · Yaak Karsunke *Hommage à Hemingway* 116 · Andres Müry *Analytisches Dramolett* 117

VIERTE FOLGE

Max Herrmann-Neiße *Myrrha und Martin vor dem Käfig der sich begattenden Löwen* 121 · Volker Erbes *Rendezvous* 123 · Ernst-Jürgen Dreyer *Die Maus oder Die Liebe auf Kongressen* 125 · Robert Gernhardt *Duett im Bett* 126 · Werner Buhss *Reichsbahnklo* 128 · Kurt Schwitters *Dramatische Szene* 129 · Eckhard Henscheid *Des Abends* 130 · Gerlind Reinshagen *Feierabend* 131 · Wolfgang Uster *Das kleine Sprechstück* 133 · Wilfrid Grote *Der Anfang vor dem Ende* 135 · Fitzgerald Kusz *Nachtstück* 137 · Peter Märthesheimer *Nachtschweiß* 139 · Kurt Bartsch *Das Bein* 142 · Heiner Müller *Herzstück* 144 · Werner Kofler *Josef und Ludmilla oder die gute Nachbarin* 145 · Gustav Ernst Franz *und Maria* 150 · Monty Python *Das Wunder der Geburt* 153 · David Hatch *Drei Babies* 158 · Federico García Lorca *Chimäre* 159

FÜNFTE FOLGE

Karl Valentin *Interessante Unterhaltung* 165 · Gert Loschütz *Der reuige Brandstifter* 167 · Franz Hohler *Das Fotoalbum* 169 · Elke Heidenreich *Mutter lernt Englisch* 173 · Wolfgang Deichsel *Geisterfahrer* 174 · Rainer Werner Fassbinder *Katzelmacher* 177 · Daniel Doppler *Völkerverständigung* 178 · Klaus Pohl *Der Kindsmörder* 182 · Detlef Michel *Filet ohne Knochen* 185 · Gerhart Polt und Hanns Christian Müller *Im Kaufhauslift* 187 · Hans Magnus Enzensberger *Das Interview* 191 · Dario Fo *Ich hab mir einen Kühlschranks gekauft* 196 · Jürgen Lodemann *Alles klar* 199 · Ken Campbell *Das Huhn* 201 · Flann O'Brien *Sorry* 203 · Thomas Strittmatter *Die Kinder der Unhold das Land* 204 · Adolf Endler *Minidrama: Zwei beim Packen* 206 · Matija Bećković und Dušan Radović *Einer wird überzeugt* 207 · István Eörsi *Aus meinen Erinnerungen* 208 · Harold Pinter *Genau* 209 · Thomas Bernhard *Der deutsche Mittagstisch* 212 · Lothar Trolle *Das Klassenfenster* 216 · Thomas Brasch *Er baut ein kleines Haus außerhalb der Stadt* 220

SECHSTE FOLGE

Arthur Schopenhauer *Gespräch Anno 33* 225 · Christian Dietrich Grabbe *Golgatha* 226 · Elfriede Müller *Die Schächer* 227 · Velimir Chlebnikov *Die Götter* 228 · Thornton Wilder *Der Engel auf dem Schiff* 231 · Melchior Schedler *Auswirkung eines Zwists* 235 · Gert Heidenreich *Das Wunder des Kanuten* 237 · Friedrich Karl Waechter *Der Fisch* 240 · Gisèle Prassinos *Ein Gespräch* 242 · Stanisław Ignacy Witkiewicz *Küchenschaben* 244 · Gerhard Kelling *Weltuntergang* 247 · Georg Seidel

Chlorophyll 249 · Rainer Kirsch *Die Tangentialen* 251 ·
Volker Palma *theater der zukunft* 256 · Paul Scheerbart
Die Welt geht unter 258 · Jürg Laederach *An Bord* 263
· Botho Strauß *Das Werk* 266 · Ursula Krechel *Letzte
Ausfahrt* 269 · Peter Ludewig *Antonin Artaud* 271 ·
Samuel Beckett *Atem* 272

Anhang
Die Autoren des Bandes 274
Autorenregister 284

Karlheinz Braun *Sätze zum MiniDrama*

1
MiniDramen sind Kürzeststücke, szenische Reduktionen, dramatische Abkürzungen und Bagatellen, sind dramatische minimal art.

2
Ein MiniDrama ist mehr die Idee als deren Realisierung, ist mehr die Situation als deren Analyse, ist oft der kürzeste Weg zur erhellenden szenischen Pointe.

3
Das MiniDrama vermag in seiner Kürze nicht, wozu sich das Großdrama seit der Antike berufen fühlt, nämlich die Probleme der Menschheit zu lösen, ohne daß es an deren Klärung desinteressiert wäre.

4
Das MiniDrama braucht die großen Probleme nicht zu lösen. Es erscheint daher befreit vom Druck des Dramatischen, vom Zwang zum Bedeutenden, befreit vom Anspruch des Theaters als einer moralischen Anstalt.

5
Das MiniDrama ist die zugespitzte Form des Einakters. Die Entwicklung dorthin verläuft in gerader Linie. Sieht man, mit Peter Szondi, Čechovs Dialoge als verknappte Monologe, die Monologe wiederum nicht mehr in ihrer traditionellen Form, sondern vielmehr als Zeichen für das »Verstummen des Dramas«, sieht

Peter Handke
Zugauskunft

— Ich möchte nach Stock.

Sie fahren mit den Fernschnellzug um 6 Uhr 2.
Der Zug ist in Alst um 8 Uhr 51.
Sie steigen um in den Schnellzug nach Teist.
Der Zug fährt von Alst ab um 9 Uhr 17.
Sie fahren nicht bis nach Teist, sondern steigen aus in Benz. Der Zug ist in Benz um 10 Uhr 33.
Sie steigen in Benz um in den Schnellzug nach Eifa mit dem Kurswagen nach Wössen.
Der Schnellzug nach Eifa fährt ab um 10 Uhr 38.
Der Kurswagen wird in Aprath abgehängt und an den Schnellzug Uchte-Alsenz gekoppelt.
Der Zug fährt in Aprath ab um 12 Uhr 12.
Ab Emmen fährt der Zug als Eilzug.
Sie fahren nicht bis nach Wössen, sondern steigen um in Bleckmar.
Der Zug ist in Bleckmar um 13 Uhr 14.
In Bleckmar können Sie sich umsehen bis 15 Uhr 23.
Um 15 Uhr 23 fährt von Bleckmar ein Eilzug ab nach Schee.
(Dieser Zug verkehrt nicht am 24. und 25.12. und führt nur sonntags 1. Klasse.)
Sie kommen in Schee-Süd an um 16 Uhr 59.
Die Fähre nach Schee-Nord geht ab um 17 Uhr 5.
(Bei Sturm, Nebel und unvorhergesehenen Ereignissen kann der Fährverkehr ausfallen.)
Sie sind in Schee-Nord um 17 Uhr 20.
Um 17 Uhr 24 fährt vom Bahnhof Schee-Nord der Personenzug ab nach Sandplacken.

(Dieser Zug führt nur 2. Klasse und verkehrt nur an Werktagen und verkaufsoffenen Samstagen.)

Sie steigen aus in Murnau.

Der Zug ist in Murnau ungefähr um 19 Uhr 30.

Vom gleichen Bahnsteig fährt um 21 Uhr 12 ein Personen- und Güterzug weiter nach Hützel.

(In Murnau gibt es einen Warteraum.)

Sie sind in Hützel um 22 Uhr 33. *(Diese Zeiten sind ohne Gewähr.)*

Da der Personenverkehr von Hützel nach Krün eingestellt ist, nehmen Sie den am Bahnhofsvorplatz wartenden Bahnbus *(ohne Gewähr)*.

Sie steigen aus in Vach gegen 1 Uhr.

Der erste Straßenbus von Vach geht ab um 6 Uhr 15.

(In Vach gibt es keinen Mietwagen.)

Sie sind in Eisal um 8 Uhr 9.

Der Bus um 8 Uhr 10 von Eisal nach Weiden verkehrt nicht in den Schulferien.

Sie sind in Weiden um 8 Uhr 50.

Um 13 Uhr geht der Bus eines Privatunternehmens von Weiden über Möllen-Forst-Ohle nach Schray.

(Nach Schray und Ohle fährt der Bus weiter nur nach Bedarf.)

Sie sind in Schray um 14 Uhr 50.

Zwischen Schray und Trompet verkehrt um diese Zeit ein Milchwagen, der bei Bedarf auch Personen befördert. In Trompet können Sie gegen 16 Uhr sein.

Zwischen Trompet und Stock gibt es keine Kraftverkehrslinie.

Zu Fuß können Sie gegen 17 Uhr 30 in Stock sein.

— Im Winter ist es dann schon wieder dunkel?

— Im Winter ist es dann schon wieder dunkel.

Heinrich Henkel
Steinzeit

Personen: ERSTER ARBEITER · ZWEITER ARBEITER

Wenn der Vorhang sich öffnet, wird einzig ein Holzblock in der hinteren Bühnenmitte sichtbar.

Auf der rechten Bühnenseite werden drei Paletten mit je 2 cbm Ziegelsteinen und gleichzeitig auf der linken Bühnenseite drei leere Paletten herabgelassen.

Zwei verschieden kräftige Arbeiter erscheinen, betrachten kurz die Situation, ziehen Handschuhe an und beginnen, die Ziegelsteine im Kreuzverband auf die drei leeren Paletten zu stapeln.

Sie sollen flink sein und bei jedem Gang möglichst viele Steine packen. Sie werden zu schwitzen beginnen und ihre Pullover ausziehen, sie über den Holzblock hängen. Einer von ihnen muß sich erst an die Arbeit gewöhnen. Er wird sich nicht richtig bewegen. Es wird Irrtümer geben. Sie werden Schwächen haben, widerstrebendes und Es-muß-sein-Verhalten zeigen. Sie korrigieren sich gegenseitig. Manchmal werden unterwegs Steine herunterfallen, einzelne zerbrechen. Die zerbrochenen Steine bleiben liegen.

Wenn je 2 cbm Ziegelsteine minus den zerbrochenen auf die drei Paletten umgesetzt sind, streifen die Arbeiter ihre Handschuhe ab, nehmen ihre Pullover und verlassen die Bühne.

Die beladenen Paletten werden gleichzeitig mit den leeren hochgezogen. Wenn nur noch der Holzblock und die zerbrochenen Ziegelsteine zu sehen sind, fällt der Vorhang.

Hansjörg Schneider
Nähen

Einige Frauen sitzen auf einer Bank. Jede näht sich ein Kleid. Eine andere steht am Ausgang und wartet. Eine der sitzenden Frauen hat ihr Kleid fertig, sie steht auf, geht zur Wartenden und gibt ihr das Kleid zur Kontrolle. Die Wartende zerreißt das Kleid, nimmt es mit, geht zur Bank, setzt sich und fängt an zu nähen. Die andere ist jetzt die Wartende, bis wieder eine der Sitzenden ihr Kleid fertig hat, aufsteht, zur Wartenden geht und ihr das Kleid zeigt. Die Wartende zerreißt das Kleid wieder, nimmt es mit, setzt sich und fängt an zu nähen, und die andere wartet wieder. Das spielt sich mehrmals ab. Endlich kommt ein Mann herein. Er flirtet mit der Wartenden, schmust mit ihr, dann geht er mit ihr hinaus. Die anderen Frauen schauen ihnen nach.

NEUTR

der wetzt!

*Wenn Vorhang vorhanden, muß er jetzt unbedingt fallen.
Wenn kein Vorhang vorhanden, fällt er jetzt nicht, sondern
die Zuhörerschaft wird mit dem allgemein bekannten
Schlager »Oh, du Fröhliche!« verabschiedet. Für Rentner
über achtzig in Begleitung ihrer Eltern werden am Ausgang
Schokoladenplätzchen verteilt.*

Wilfrid Grote
Der Anfang vor dem Ende

Er und sie im Bett.

- SIE Wann kommst du wieder?
ER Ich bin da.
SIE Ich meine morgen oder übermorgen.
Er lacht.
Am liebsten würde ich dich gar nicht fortlassen.
ER Ich muß fort.
SIE Warum?
ER Damit ich wiederkommen kann.
Sie lacht. Nach einer Weile steht er auf.
Ich muß jetzt gehn.
SIE Bitte, bleib noch einen Moment.
ER Es ist spät geworden.
SIE Ich will dich umarmen.
ER Meine Frau wird sich Sorgen machen.
SIE Nur fünf Minuten.
ER Du kennst meine Frau nicht.
Er kleidet sich an.
SIE Du hast zu Hause nicht, was du bei mir suchst,
und findest bei mir nicht, was du zu Hause hast.
Warum solltest du dich entscheiden, wenn du alles
haben kannst?
ER Soll ich mich entscheiden?
SIE Lieber nicht.
ER Na also.
SIE Warum sagst du deiner Frau nicht die Wahrheit?
ER Das verstehst du nicht.
SIE Wenn deine Frau nun heute abend vielleicht einen
alten Freund getroffen hat?

ER Meine Frau?
Er wird unruhig.
Wo sind meine Schuhe?
Sie steht auf und holt seine Schuhe unter dem Bett hervor.
Danke.

SIE Bist du eifersüchtig?
ER Das Wort kenne ich nicht.
SIE Kennst du das Gefühl?
ER Jetzt verstehe ich, du bist eifersüchtig.
SIE Ja.
ER Hör gut zu, bei meiner Frau lebe ich, und dich liebe ich.
SIE Für diese Liebe verschwindest du zu schnell.
ER Warum sollte ich meiner Frau wehtun?
Sie gibt ihm eine Ohrfeige.
Er schlägt zurück.
Sie fällt aufs Bett.
Er geht.

Fitzgerald Kusz
Nachtstück

Es ist Nacht. Ein Mann und eine Frau liegen in den Ehebetten.

FRAU Du brauchst gohr nix soong.
MANN Iich sooch doch nix.
FRAU Iich hou ganz daitli ghört, daßd wos gsacht hast.
MANN Iich hou obber nix gsacht, su woahr iich dou liich.
FRAU Daßdi fei ned taischt!
MANN Iich werr doch wissn, obbi wos gsacht hou odder ned!
FRAU Obber wennis ghört hou?
MANN Du kannst gohr nix ghört hoom, weili gohr nix gsacht hou! *Pause.* Du werst wos gsacht hoom, und nou hast gmaant, des bin iich.
FRAU Iich hou nix gsacht.
MANN Iich aa ned.
FRAU Naa, du hast schon wos gsacht, sunst hättis ja ned...
MANN Etz langts mer obber langsam...
FRAU Sichsters, etz gibsters also doch zou.
MANN Iich geb gohr nix zou, weili nix gsacht hou. Du werst halt laut denkt hoom...
FRAU Iich hou in meim ganz Lehm nu nie laut denkt! Suweit kummts nu!
MANN Rech di doch ned su auf! Manchmal maant mer halt, mer hout wos ghört, obber in Wirklichkeit hout ned ämall anner wos gsacht. Des is amm blouß su vurkummer, daß...

Kurt Bartsch
Das Bein
Clownsspiel

Personen: HANS, ein männlicher Clown, und GRETE, die auf einem Stuhl sitzt und ihre überlangen Beine zeigt.

HANS Ach, meine liebe Grete! Ich habe solche Angst!
GRETE Wovor denn, mein lieber Hans?
HANS Daß du mich eines Tages verläßt. *Er küßt ihre Beine.* Du hast so schöne Beine! Alle Männer drehen sich nach dir um.

GRETE Unsinn, mein lieber Hans.
HANS Es würde mich dennoch beruhigen, wenn ich dir ein Bein absägen dürfte.
GRETE Bitte. Wenn es dich beruhigt, mein lieber Hans.

Er sägt. Grete weint.

HANS Warum weinst du denn, liebe Grete?
GRETE Mein Bein tut weh, lieber Hans.
HANS Das ist ein ganz natürlicher Vorgang, der nichts zu bedeuten hat. Auch mir bereitet das Sägen eine gewisse Anstrengung, da es eine ungewohnte Tätigkeit ist. Ich schwitze, aber verzage nicht.

Musik. Er sägt ihr das Bein ab, betrachtet es stolz.

HANS Was sagst du zu der Schnittfläche, liebe Grete? Obwohl das Sägen, wie gesagt, eine ungewohnte Tätigkeit für mich ist, habe ich ganze Arbeit geleistet!

Er zeigt das Bein ins Publikum.

HANS Das macht mir so schnell keiner nach. *Zu Grete.* So, und nach dieser aufreibenden Arbeit benötige ich dringend ein Bier.

GRETE Ja, lieber Hans.

HANS Und warum stehst du nicht auf und holst mir ein Bier?

GRETE Ich kann nicht aufstehn.

HANS So.

GRETE Ich habe nur noch ein Bein.

HANS Du Schlampe! Wie läufst du denn wieder rum?

GRETE Ich laufe ja nicht.

HANS Das ist auch so eine Schweinerei von dir! Abgesehen von dem niederschmetternden Anblick, den du mir bietest, soll ich mir mein Bier wohl selber holen? Antworte!! *Grete weint.* Schön, wie du willst. Aber das eine wisse: du zwingst mich förmlich dazu, daß ich mich nach einer anderen Frau umsehe. *Er stößt sie vom Stuhl.* Aber vorher mache ich dir Beine, du Dreckstück!

Ende